

BLICKPUNKT

Sport

HANDBALL TVD sicherte sich die ersten Auswärtspunkte

Dritter Sieg in Serie für die Dagmerseller in der 1. Liga: Auswärts in Wohlen setzten sich die stark ersatzgeschwächten Wiggertaler mit 26:25 durch.
SEITE 18

FUSSBALL Schötzer behielten im Penaltyschiessen die Nerven

Das war ein hartes Stück Arbeit: Das Team von Trainer André Grüter musste in der 1. Runde der Cup-Qualifikation gegen Dietikon über die volle Distanz.
SEITE 21

SCHIESSEN Ettiswiler erkoren einen neuen Schützenkönig

Das Herbstschiessen der Feldschützen Ettiswil verlief äusserst spannend. Als neuer Schützenkönig ging schliesslich Pascal Stirnimann hervor.
SEITE 22



Das Bild spricht Bände: Die Altbürgerin Géraldine Ruckstuhl erreichte beim WM-Siebenkampf in Doha den angestrebten Platz in den Top Ten und zeigte in einzelnen Disziplinen wie dem Kugelstossen und dem Speerwerfen sehr gute Leistungen. Zu ausgelassenem Jubel gaben ihre Resultate über den gesamten Wettkampf hinweg allerdings keinen Anlass. Foto: athletix.ch

Toller 9. Rang nach harzigem Wettkampf

LEICHTATHLETIK An den Weltmeisterschaften in Doha konnte Géraldine Ruckstuhl für einmal nicht über sich hinauswachsen. Mit 6159 Zählern klassierte sich die Altbürgerin dennoch auf dem guten 9. Rang.

von **Stefanie Barmet**

Géraldine Ruckstuhl hat in der Vergangenheit mehrfach bewiesen: Sie verfügt über die besondere Fähigkeit, am Tag X über sich hinauszuwachsen. Genau das hatte sie sich für den Siebenkampf an der Leichtathletik-WM in Doha/Katar vorgenommen. Eine Punktzahl im Bereich ihres Schweizer Rekordes von 6391 Punkten hatte sie sich zum Ziel gesetzt. Doch für einmal verliefen die zwei Wettkampftage nicht wunschgemäß.

Dämpfer im Hochsprung

Der Einstieg in den Siebenkampf, der aufgrund der hohen Temperaturen in Katar erst am Nachmittag begann und nach Mitternacht endete, gelang der Kauffrau noch ideal. Mit 13,84 Sekunden über 100 Meter Hürden kam Géraldine Ruckstuhl bis auf acht Hundertstel Sekunden an ihre Bestzeit heran. Doch bereits in der zweiten Disziplin, dem Hochsprung, musste sie einen argen Dämpfer hinnehmen. Nachdem sie die Anfangshöhe von 1,65 Metern erst im dritten Versuch geschafft hatte, übersprang sie 1,68 und 1,71 im ersten Anlauf. Doch bereits auf 1,74 Meter musste die Altbürgerin die Segel streichen. Zum Vergleich: Ihre persönliche Bestleis-

tung liegt bei 1,83 Metern. «Der Auftakt über die Hürden gelang mir sehr gut, auch wenn die letzte Aggressivität noch fehlte. Im Hochsprung haben wir den Anlauf im Hinblick auf die Olympiasaison von zwölf auf sieben Schritte verkürzt. Wir wussten, dass wir da ein Risiko eingehen. Dieses Risiko hat sich in Doha nicht auszubezahlt. Im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Tokio war es aber wichtig, bereits jetzt Wettkampferfahrungen mit diesem neuen Anlauf zu sammeln.»

«Das Risiko beim Hochsprung hat sich nicht auszubezahlt.»

Géraldine Ruckstuhl Siebenkämpferin

Im Kugelstossen zeigte die 21-Jährige eine Reaktion auf den schlechten Hochsprungwettkampf. Mit 14,28 Metern erreichte sie die viertbeste Weite der gesamten Konkurrenz und kam nahe an ihre persönliche Bestleistung von 14,58 Metern heran. «Diese Leistung ist wirklich gut und ich darf damit zufrieden sein. Mental war dieses Erfolgserlebnis nach dem verpatzten Hochsprungwettkampf sehr wichtig.»

Zum Abschluss des ersten Wettkampftages am Mittwoch folgte der 200-Meter-Lauf. In diesem hatte sich die U23-Europameisterin eine Zeit unter 25 Sekunden vorgenommen. Doch Géraldine Ruckstuhl konnte den Rückenwind nicht ausnutzen und wurde in

25,21 Sekunden gestoppt. «In jener Phase des Laufes, in der ich die Geschwindigkeit normalerweise halte, wurde ich langsamer. Das hat sich natürlich negativ auf die Endzeit ausgewirkt. Damit gelang mir kein idealer Abschluss von Tag eins.» Nach vier von sieben Disziplinen resultierte so lediglich der 17. Zwischenrang unter 19 Klassierten. Für die Schweizer Rekordhalterin im Siebenkampf und Speerwerfen war das allerdings noch kein Grund zur Sorge, sollten ihre stärkeren Disziplinen doch am zweiten Tag noch folgen.

Disziplinensieg im Speerwerfen

Nach einem guten Warm-up startete der zweite Wettkampftag mit dem Weitsprung. Eine Disziplin, in welche die 21-Jährige in den letzten Wochen viel Zeit und Energie investiert hatte. Doch auch hier fehlte die nötige Aggressivität. «Mein Körper machte leider nicht das, was ich wollte. Entsprechend gross war die Enttäuschung. Mit 5,73 Metern blieb ich deutlich hinter meinen Möglichkeiten zurück. Immerhin lief es der Konkurrenz in dieser Disziplin auch nicht wunschgemäß.»

Wie am Vortag gelang es Géraldine Ruckstuhl anschliessend, ihre Enttäuschung in eine gute Leistung umzuwandeln. In der vorletzten Disziplin, dem Speerwerfen, zeigte sie eine tolle Serie und wurde schliesslich mit einer Weite von 55,35 Metern und dem Disziplinensieg belohnt.

Vor dem abschliessenden 800-Meter-Lauf konnte sie sich so auf Zwischenrang 11 verbessern. Der Lauf über die zwei Bahnstunden wurde erst nach Mitternacht gestartet – für die Siebenkämpferinnen ein sehr gewöh-

nungsbedürftiger Zeitpunkt. Für einmal gelang der Athletin des STV Altbüron dabei taktisch nicht das beste Rennen. In 2,16,02 Minuten erreichte sie das Ziel als Viertplatzierte ihrer Serie, wobei sie ihre Bestzeit um vier Sekunden verpasste. «Ich lief hinterher und liess mich ausbremsen, anstatt zu überholen und mein eigenes Tempo zu laufen. Die Zeit geht dennoch in Ordnung, ist aber sicher nicht überragend.» Im Ziel wurde die 21-Jährige von Krämpfen geplagt. Da aber die bis

«Diese neue Erfahrung wird mich zukünftig weiterbringen.»

anhin Sechstplatzierte, die Holländerin Annouk Vetter, sowie die auf Position zehn liegende Marthe Koala aus Burkina Faso nicht mehr zum abschliessenden 800-Meter-Lauf antreten konnten, machte Géraldine Ruckstuhl dennoch zwei Positionen gut. So beendete sie ihren zweiten Siebenkampf an einer Aktiv-WM auf dem starken 9. Rang.

Lange Saison ist noch nicht zu Ende

Als grosse Siegerin durfte sich nicht wie erwartet Topfavoritin und Olympiasiegerin Nafissatou Thiam aus Belgien, sondern die Britin Katharina Johnson-Thompson feiern lassen. Mit 6981 Punkten stellte sie einen neuen Landesrekord und gleichzeitig eine Jahres-

weltbestleistung auf. Am Ende siegte sie klar vor Thiam, die ein Punkttotal von 6677 erreichte. Die Bronzemedaille sicherte sich die Österreicherin Verena Preiner mit 6560 Punkten. Obwohl Géraldine Ruckstuhl alles andere als ein optimaler Wettkampf gelang und sie am Ende 71 Punkte weniger aufwies als vor zwei Jahren bei ihrem WM-Debüt in London (6230), konnte sie sich um zwei Ränge verbessern. «Ich hatte zwei schlechte Tage und kann mit meinem Siebenkampf nicht zufrieden sein. Diese WM hat mir alles abverlangt und mein Körper ist nach dieser langen Saison müde. Dennoch wurde ich gute Neunte. Zu wissen, was alles möglich wäre, wenn ich zwei gute Tage habe, schmerzt einerseits. Andererseits zeigt es mir, welches Potenzial in mir steckt. Ich bin sicher, dass mich diese neue Erfahrung zukünftig weiterbringen wird.»

Das Fazit über die ganze Saison hinweg fällt dagegen sehr positiv aus. «Ich konnte den U23-EM-Titel gewinnen und mein Traumziel von einer Top-10-Klassierung an der WM erreichen. Das ist unglaublich!»

Nach dem Wettkampf besuchte Géraldine Ruckstuhl die Schweizer Botschaft, gewann einige Eindrücke von Doha und unterstützte ihre Nationalmannschaftskolleginnen im Stadion. Gestern Montag flog sie in die Schweiz zurück. Die lange Saison ist für sie damit aber noch nicht beendet. Ende Oktober wird die Absolventin der Spitzensport-RS an den CISM World Games in China im Speerwerfen zum letzten Wettkampf des Jahres antreten, ehe sie ihre verdiente Trainingspause geniessen darf.